

## PARP-Inhibitoren gegen Brustkrebs

Die Behandlung „triple negativer“ Mammakarzinome stellt nach wie vor ein großes Problem dar. Nun konnte im Rahmen des Amerikanischen Krebskongresses (ASCO) gezeigt werden, dass PARP-Inhibitoren bei dieser Variante wirksam sind und bei Patientinnen mit BRCA-1- oder -2-Mutation und fortgeschrittenem Brustkrebs zu einem Schrumpfen des Tumors führen.

## Medizinische Versorgung von Frauen

Mit der bundesweiten Kampagne „Was ist die kranke Frau in Deutschland wert?“ möchte der Berufsverband der Frauenärzte e. V. (BVF) gegen die aktuelle Honorarreform protestieren und sich für eine adäquate medizinische Betreuung seiner Patientinnen in Deutschland einsetzen.

## Delegation ärztlicher Leistungen

Die persönliche Leistungserbringung ist eines der wesentlichen Merkmale freiberuflicher Tätigkeit. Die Grenzen und Möglichkeiten der ärztlichen Delegation beschreibt RA Dr. Ralph Steinbrück, München, in dieser und in den nächsten Ausgaben der ProPraxis Gynäkologie.

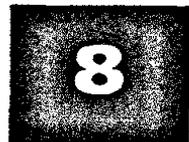
14

20

21

## Sicherheit durch Sonographie

Die Sonographie gehört inzwischen zu den Standarduntersuchungen in der Gynäkologie und Geburtshilfe. Über die Bedeutung des Ultraschalls insbesondere bei lebensbedrohlichen Schwangerschaftskomplikationen haben wir anlässlich des Perinatalkongresses – vom 6. bis 9. Mai in Berlin – mit Professor Dr. Klaus Vetter vom Perinatalzentrum des Vivantes Klinikums Neukölln, Berlin, gesprochen.



## Schilddrüse und Schwangerschaft

Schilddrüsenfunktionsstörungen während der Schwangerschaft können die normale Entwicklung des Feten beeinflussen und zu einem erhöhten Fehlgeburtenrisiko führen. Aus diesem Grund ist es wichtig, Erkrankungen der Schilddrüse rechtzeitig zu erkennen und vor respektive während der Schwangerschaft zu behandeln.



## Prävention bei Gestationsdiabetes

Frauen, die unter einem Gestationsdiabetes (GD) litten, haben nach der Geburt ihres Kindes ein lebenslang erhöhtes Risiko, an einem Diabetes Typ 2 zu erkranken. Von GD betroffenen Frauen wird daher geraten, den gegenwärtig empfohlenen Diabetes-Test sechs Wochen nach der Geburt sowie Präventionsangebote wahrzunehmen.

